

le
er
in

Helteste Wiesbadener Zeitung

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Rikolastr. 11.
 Fernruf Nr. 5015 und 5016. — Anzeigenpreise: Die 34 mm breite Zeilen-
 zeile 60,-, die 92 mm breite Reflamzeile 2,-; außerhalb: 75,- bzw. 4,-.
 Ausland 2,- bzw. 6,-. Rabatt 11. Tarif. Sonderbelagen 15,- pro 1000.

74. Jahrgang

2

342

47.

0

Bege

Q.

ms. B rü f f e l. 17. Nov.

изг. Копенгаген, 18. Nov.

ms. Constantinople, 16. Nov.

ms. London, 16. Nov.

Der Aufklärung bedürftig.

File. 17. Nov.

Anschluß der von Tscheken verübten Attentate gegen die Denkmäler früherer Österreichischer Herrscher in verschiedenen Städten der Tschechoslowakischen Republik ist eine große Erregung der deutschen Kreise zu verzeichnen. In Eger, wo das Standbild Josef II. umgeworfen wurde, ist eine starke deutsche Bewegung entstanden, die zu Handgreiflichkeiten geführt zu haben scheint. Ferner meldet die „Bohemia“ aus Eger: Als in der Bahnhofstraße eine Gruppe von 20 Offizieren erschien, unter denen sich auch 6 Franzosen befanden haben sollen, stimmte die Menge die „Bacht am Rhein“ an worauf einer der Offiziere mit Handgranaten drohte. Einige Offiziere saßen Schüsse ab und warfen auch zwei Handgranaten, wodurch 5 Personen leicht verletzt worden sind.

In Prog

Am 17. Ab. wiederholten sich in Braa die Straßenkundgebungen. Größere Gruppen durchzogen die inneren Stadtteile und entfierten an verschiedenen Geschäften die Nirmenstafeln. „Razodni Vist“ aufolte erklärte der Ministerpräsident in der Chmännernterontferna des Senates, über das Schicksal des Deutschen Landesbheaters schwebten Verhandlungen.

In Pissen.

In Eccl.

Die Greisanfälle vom Sonntag liegen noch allenthalben auf den Gemüthern. Der Marzofas wurde aus Furcht vor neuen Anschlägen auf das Denkmal von der Gendarmerie besetzt. Es wurde mit Eisenbändern an dem Sockel befestigt. Die erröthe Krenae verordnete die Einrichtung der rüchsch-slowakischen Schule.

Sitzung des Senats.

Prag, 17. Nov.
Ministerpräsident Czerny gab in der gestrigen Sitzung des Senats eine Erklärung ab, worin er das Bestehen der Regierung über die Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung ausdrückt, die durch unverantwortliche Elemente hervorgerufen wurde und die den guten Ruf der Hauptstadt Prag gefährden. Die Regierung werde dafür sorgen, daß die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht nur in Prag, sondern auch überall anderwärts aufrechterhalten werde. Er fordere alle Bürger ohne Unterschied der Nationalität auf, sie hierin zu unterstützen.
In der gestrigen Sitzung des Senats beauftragte namens der deutschen bürgerlichen Parteien Senator Jelinek eine

(Fortsetzung folgt.)

Wie alle anderen Vorträge stürmischen Jubel auslöste. So wie alle Zuhörer noch auf ihrem Heimwege, wie man der nicht auf der Straße gesungenen Melodie entnehmen konnte.

Ein „vorbildlicher“ USF-Führer. Wir lesen im „Kassauer Boten“ in Rumburg: August Diez, der Rumburger Oberrealschüler, der geweseene Führer der hiesigen USF, der doppelt rote Vanneträger im Kampfe gegen alle möglichen „Missetaten“, wie Nationalismus, Militarismus, Kapitalismus usw., ist infolge eines bei Uebermüßigkeit nicht seltenen Ueberzeugungssturzes zur Einsicht gekommen, daß sich in dem militaristischen Deutschland nicht richtig leben läßt, er hat also Rumburg verlassen mit der Absicht, wie er in einem längeren Abschiedsbriefe seiner verlassenen Frau und alten Mutter mitteilt, um in der französischen Fremdenlegation Dienst zu tun. Alle, die den Deserteur kennen, bezweifeln, daß er die Absicht ausführen wird. Das zur politischen Seite der Geschichte, die mehr einer Groteske gleicht. Die menschliche Seite der Angelegenheit ist traurig. Die Frau, Mutter von drei lebenden Kindern, die bald wieder Mutter wird, in größter Armut, im nacktesten Glanz zurück; sogar die Wäsche hat er ihr verschleppt, da er auch noch anderswo, infolge seines ehebrecherischen Lebenswandels Vaterpflichten zu erwarten hat. So steht dieser Bolschewist und Weltverbesserer in Wirklichkeit da. Daß Diez gerade den 9. November, den Geburtstag der Revolution, an dem er vor 2 Jahren sich zum Herrn der Stadt machen wollte, zu seiner Flucht wählte, ist mindestens ein drohender Zufall.

Die Maul- und Klauenseuche hat ihren verheerenden Zug von neuem angetreten und wüthet sich allmählich wieder zu einer folgenschweren Katastrophe für unseren Viehstand hin. Im hiesigen und im Maintal breitet sich die Seuche von Tag zu Tag immer weiter aus. Kaum waren die Sperrmaßnahmen aufgehoben, so mußten sie schon wieder von neuem verhängt werden. So wurde die börsartige Seuche in den letzten Tagen in den Gemeinden Gelnhausen, Dornberg, Bouschheim, Erbeim, Mittelsheim u. a. erneut festgestellt. Auch im Kreise Mainz und im Rheingaukreis, im Odenwald und besonders im Untermaingebiet wurde die Maul- und Klauenseuche von neuem festgestellt. Am schlimmsten tritt sie im hiesigen Untermaingebiet und an der hiesig-bayerischen Grenze auf. Im Bezirk Obernburg werden beispielweise hiesig hiesig mehrere neu festgestellte Seuchenherde veröffentlicht. Man fürchtet, daß bei weiterer Umschweifung der Seuche die eben erst eröffneten Viehmärkte wieder geschlossen werden, denn es steht fest, daß die Krankheit vor allem durch Händlerverkehr verbreitet wird.

Märchenbuchversteigerung. Die heute Abend wurde am Montagabend durch einen reisenden Märchenbuchversteigerer in der Aula des Gymnasiums 1. Kreist, der durch das Zusammenwirken von pädagogischer, literarischer Kunst und Verführung herrlicher Bilder der Meister Franz Schenck vortrefflich verließ. Sowohl die mitwirkenden Künstlerinnen als auch der die Bilder vortragende Operateur haben ihr Bestes und verdienten vollauf den reichlich gebotenen Beifall. Verkauft wurde der Abend von der Gesellschaft „Bildung und Streben“.

Diebstahl-Chronik. Festgenommen wurde ein hiesiger Mann, welcher die Postbriefkasten beraubt hat. Bereits während des Krieges wurde er wegen derselben Straftaten in einer hiesigen Gefängnisstrafe verurteilt. — Außerdem wurde ein Monatsmädchen festgenommen, welches ihren Arbeitgeber fortgesetzt um größere Geldbeträge betrogen hat. — In der Nacht vom 12. zum 13. wurde in einem Hause in der Kellerei ein eingebrochener und daraus 4 Kisten, Wäsche und ein Handkoffer entnommen. Für die Diebstahlschuld der gestohlenen Sachen ist eine sehr hohe Beschuldigung in Aussicht gestellt. — In derselben Nacht drangen Diebe in Kellerei in die Kellerräume einer Wirtschaft und entwendeten 30 Flaschen Wein. Zweckdienliche Angaben auf Zimmer 18 der Kriminalpolizei erhalten.

Ein Bettwäscherdieb wurde in der Person des Oberkassiers Gustav Bartels aus Darmstadt festgestellt. Er war in zwei hiesigen Hotels mit leeren Koffern eingezogen und, nachdem die Koffer mit Bettwäsche gefüllt waren, weiter gewandert. Die Strafkammer diktierte ihm zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünfjährigen Erwerbsverlust an.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Staatstheater Wiesbaden. Die „British Rhine Drama Company“, die zur Zeit fast täglich im deutschen Theater in Köln Vorstellungen gibt, wird kommenden Montag, den 22. d. Mts., im hiesigen Staatstheater ein einmaliges Gastspiel veranstalten. Sie wird „Man and Superman“ (Mensch und Uebermensch), eine philosophische Komödie in 3 Akten von G. Shaw aufspielen. Für diese Vorstellung gelten die üblichen Schauspielertarife. Der Vorverkauf beginnt bereits Freitag, den 19. d. M.

In der literarischen Gesellschaft wird Theodora Lessa Proben der deutschen Lyrik von 1880 bis auf unsere Tage vorlesen. Werke von Dehmel, Stephan George, Heynert, Rilke, Werfel, Kaiser, Schiller, Leo Sternberg und vieler anderer. Der Abend der Künstlerin, die bekanntlich ein hiesiger Stadt, Tochter des Buchhändlers Stadt ist, findet am Montag, den 22. d. M. im Großen Saal des Zivilkasinos statt. Beginn pünktlich um 8 Uhr.

Gymn. Gymnasium. Am 22. Nov., abends 7½ Uhr, veranstaltet der Schülerchor der Anstalt unter Leitung des Komma-

ndirektors Dr. Preising wiederum ein Konzert zum Besten der Gedächtnisfeier für die gefallenen Schüler. Zur Ausführung gelangt u. a. eine Kantate von D. Schütz, dem bedeutendsten deutschen Musiker vor Bach. Solistisch wirken mit Frau Richter, Dr. Berlow, Herr Opernsänger Richter. Karten zu 4 M. und 2 M. beim Hausmeister Schröder, Luisenplatz 10.

Der Reichsbund der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen hält heute Freitag, den 19. Nov., abends 7 Uhr, in der Gewerkschaftshaus eine gemeinsame Liederverammlung ab. Erscheinen eines jeden Lieders ist erwünscht.

Aus den Vororten.

Dogheim.

Kleingartenbesetzung. Wie überall, so herrscht auch hier ein wahrer Hunger nach Kleingärten. Um die starke Nachfrage einigermaßen befriedigen zu können, wurden nach einer im Sommer erlassenen landrätlichen Verordnung die Besitzer von Grundstücken, die sich zu Kleingärten eignen oder als solche bereits Verwendung finden, verpflichtet, solche Grundstücke sofort dem Bürgermeisterei anzumelden. Das Kleingartenamt hatte das Recht, die Besitzer zur Verpachtung anzuhalten und nötigenfalls Zwangsverpachtungen vorzunehmen. Bis jetzt sind jedoch hier noch keine diesbezüglichen Meldungen erfolgt. Um Irrthümer zu vermeiden, macht der Bürgermeister nochmals in einer Bekanntmachung darauf aufmerksam, daß die obige Verordnung sich nicht nur auf eigentliche Kleingärten bezieht, sondern auf sämtliche Pachtgrundstücke, die von den Pächtern nicht gewerbsmäßig gärtnerisch benutzt werden. Verstöße gegen die Verordnung ziehen Zwangsverpachtung nach sich.

Erbenheim.

Landwirtschaftliche Winterschule. In Gegenwart des Vorstandes der Ortsbauernschaft wurde die erst ins Leben gerufene landwirtschaftliche Winterschule durch Rektor Schneider eröffnet. In seiner Eröffnungsrede zeigte er die Entwicklung der Landwirtschaft in den einzelnen Jahrhunderten und ihre Bedeutung als Grundlage unseres Staates. Zum Schluß führte er aus, wie die landwirtschaftlichen Winterschulen dazu beitragen können und wollen, die hohen Aufgaben zu lösen, die dem Bauernstand in der jetzigen Zeit des Niederganges unseres Wirtschaftslebens gestellt sind. Beigeordneter Karl Wintermeyer lehrte den Schülern als Vertreter der Gemeinde die neue Einrichtung warm aus Herz und erwähnte sie, dieselbe fleißig zu besuchen.

Sonnenberg.

Wohlfahrtspflege und Kinderhilfe. Heute Freitag, den 19. Nov., abends 7½ Uhr, findet in dem größeren Saal der Kleinkinderschule „Wartburg“ eine Versammlung statt, in welcher Herr Harrer Bender ein Bild entwerfen wird von der Entfaltung, Entwicklung und dem derzeitigen Bestande unserer Kleinkinderschule, der Diakonissen- und Krankenpflege, sowie des Pantheons in Wiesbaden. Zugleich wird der Redner Wege und Mittel andeuten, wie diesen durch große finanzielle Schwierigkeiten in ihrem Bestande bedrohten christlichen Wohlfahrtsanstalten geholfen werden kann, wobei auch die Einrichtung eines Opertages in Sonnenberg zur Beratung kommen soll. Alle Freunde christlicher Liebestätigkeit, insbesondere die Mitglieder des Frauen- und Kleinkinderschulvereins, der kirchlichen Körperschaften usw. werden dringend gebeten, sich an der Versammlung zu beteiligen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Id. Genuß, 17. Nov. Die erklachten Instrumente der Dem. Orchester des Modernen Theaters in Genuß waren in der vorigen Woche sämtliche Musikinstrumente gestohlen worden. Heute gelang es nun der Kriminalpolizei, die Spitzhaken zu verhaften, als sie im Begriffe standen, die gestohlenen Instrumente in Frankfurt an den Mann zu bringen. Bis auf eine Trompete, die sich in Pfungstadt befindet, konnte den Musikern ihr Handwerkszeug vollständig wieder hergestellt werden.

Id. Aus dem Stutenberg, 14. Nov. Die Sechsergesellschaft Grobprechtshaus hat ihre Schaffherde infolge der Rinde abgeklüftet und das Fleisch an eine Fabrik im Siegerlande zur Verfertigung ihrer Arbeiter verkauft.

*** Saarbrücken, 17. Nov.** Die Zukunft des deutschen Theaters. Die Stadtverordnetenversammlung lehnte gestern in namentlicher Abstimmung den von der Stadtverwaltung geforderten Zuschuss zum Schauspielhaus in Höhe von 700 000 M. ab. Da der Deutsche Bühnenverein die Gewährung seines Zuschusses von einer Million und 300 000 M. davon abhängig macht, daß auch die Stadt ihrerseits einen entsprechenden Zuschuss gewährt, so dürfte das Schicksal des Saarbrücker Schauspielhauses besiegelt sein.

Vermischtes.

Wie man Böses mit Gutem vergilt. Aus dem Hannoverischen wird uns geschrieben: Dem Landwirt P. in B. war kürzlich in einer politischen Versammlung arg zugelegt worden. Alle Schmeicheleien, die je ein Mensch ertönt,

wurden ihm angedichtet, ohne daß er dagegen Widerspruch erhob. Da nicht nur das! Als Gemüthsreiz und Christ dachte Herr P. nicht nur nicht an Rache für die ihm angetane Unbill, sondern er beschämte seinen Beleidiger sogar noch dadurch, daß er beschloß, ihm eine besondere Wohlthat zu erweisen. Jedenfalls fand man im Anzeigenteil einer so tauer Zeitung als Polsterzeitung jener Angriffe gegen den Landwirt die nachstehende originelle Bekanntmachung: „Derjenige, der mir in der deutsch-hannoverschen Versammlung im Gasthof „Stadt Bremen“ die schönen Schmeicheleien „Dichgefressener Bauer“, „Eisenbeuer“ und andere beigelegt hat, mag sich bis zum 15. Oktober persönlich mit mir in Verbindung setzen, um Rache zu 15 M. den Buntner zu erhalten.“ — Ob der Sünder sich melden wird?

Laehende Politik.

Natürliche Ausnahme. Jeden Tag ein neuer Arbeiterausstand! Nur von einem Wechsel-Schneiderstreik hört man leider noch immer nichts!

Wenn Schießen wird ein Polenkreis. so steigt noch mehr der Kohlenpreis.

Der Radikale. „Wir werden unsere Weltbürger in Atomserkuren: die Atome werden dann an das Proletariat verteilt.“

Sport.

Fußball-Sportverein-Mainz 05 gegen Sportverein-Wiesbaden. Am kommenden Sonntag beginnt die zweite Serie der Verbandsturniere im Kreise Hessen. Während die hiesige „Germania“ gegen Altemania-Borms den Kampf freigegeben eröffnet, hat Sportverein-Wiesbaden den an der Spitze der Tabelle stehenden Fußball-Sportverein-Mainz 05 auf seinem Platz in der Frankfurterstraße als Gast. Sportverein-Wiesbaden konnte bisher als Einziger die Mainzer Mannschaft schlagen. Auf diesen Sieg aber sollte eine fast ununterbrochene Reihe von Niederlagen, die zum Teil auf Disqualifikation und Erkrankung von Spielern, zum Teil aber auch auf mangelnde Energie der hiesigen zurückzuführen sind. In Sportvereins-Mainz 05 steht unweifelhaft ein vorzügliches Spielermaterial, das mit dem nötigen Eifer und dem Willen zum Siege besetzt, gute Resultate erzielen könnte. Ob sich der Wiesbadener Sportverein am kommenden Sonntag endlich eines Besseren befleißigen wird? Es wird allerhöchste Zeit. Unbedingt erforderlich ist es, daß der Spielerschatz des Vereins die sogenannten „alten Kanonen“, die längst den Schrank verlassen haben, in Reserve stellt, um hinreichend Ersatzspieler zu haben. Voraussichtlich tritt die 1. Mannschaft des Sportvereins-Wiesbaden in folgender Aufstellung an:

	Hilfer				
	Rimmernann	Mauch			
Schüler	Schüler	Kling	Mart		
Kühl	Gangluff	Müller	Hilberbrandt		
Spielbeginn: 2.30 Uhr.					

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Berlin, 18. November 1920.

	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Kriegsanleihe	77.50	77.50	Deutsche Erdöl	1200	1205
1. Reichsanleihe	66.25	66	Deutsche Luxemburg	405	392
2. „do.	67.75	67.40	Deutsche Wästen	520	492
3. „do.	66.10	65.90	Gelsenkirchen	422	405
4. Pr. Konsols	62.50	62.60	Harpener	550	523.50
5. Pr. Konsols	62.50	61.50	Hochster Farbwerke	450	425
6. „do.	51.90	53	Kali Aschersleben	470	464
Schantung	600	578	Koch, Cellulose	—	—
Hansa	317.50	300	Lahnener	—	238
Hamburg-Amerika	199	190	Luxemburg	395	379
Nordd. Lloyd	192.75	194.75	Lübeck-Rosendamm	310	310
Berl. Handelsbank	243	235.50	Phönix	595	566
Darmstädter Bank	182	180	Rheinische Metall	345	330
Deutsche Bank	329	326	Rhein. Stahlwerke	—	502
Disconto Commandit.	254	244	Riesch Montan	434	415
Dresdner Bank	233	227.50	Schuckert	283	260.25
Adlerwerke	324	319	Siemens & Halske	351	343.25
Allgem. Elektr.	322	319	Var. Coll. Rottw.	409.50	390
Bayerische Anilin	565	565	Wasserg. Alkali	929	920
Bergmann Elektr.	289.75	272	Zellulose Waldhof	450	465
Bochumer Guß.	540	510.25	Neugut	751	710
Börsen	598	615	Otavi Minen	812	785
Chem. Griseheim	418	415	Otavi Griseheim	670	645
Chem. Albert	1080	1029	Türkische	540	500
Daimler Motoren	250.50	265	Ungar. Kronenrente	83.50	83

Berlin, 18. November.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

	16. Nov. 1920		18. Nov. 1920	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	2315.15	2319.85	2100.40	2104.60
Brüssel-Antwerpen	469.50	470.50	449.55	450.45
Norwegen	1009	1011	919.05	920.95
Dänemark	1009	1011	919.05	920.95
Schweden	1443.55	1446.45	1306.65	1311.35
Reichsmark	169.80	170.80	151.80	152.20
London	267.20	267.80	253.70	250.30
Hallen	267.20	267.80	242.25	243
New-York	76.10	76.33	69.30	69.44
Paris	447.05	447.95	439.55	440.45
Schweiz	1173.80	1173.20	1098.50	1100.10
Oesterreich-Ungarn	956.50	958.50	909.05	910.95
Wien (in Deutsch-Oesterr. abgestempelt)	22.97	23.03	20.97	21.03
Prag	85.90	86.10	81.77	81.97
Rudapest	13.73	13.77	14.73	14.77

Hauptgeschäftlicher: Bernhard Grotzsch.
Verantwortlich für deutsche u. ausländische Politik: G. Grotzsch; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung u. volkswirtschaftl. Teil: B. G. Grotzsch; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: Heinz Grotzsch; für die Anzeigen: Jos. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitungs-Anstalt G. m. b. H., sämtlich in Wiesbaden.

HAWA

Dreschmaschinen

Gediegene Bauart — Reiner Drusch
Gute Sortierung — Geringer Kraftbedarf
Sofortige Lieferung

HAWA-AG-HANNOVER-LINDEN



